

## Die gotischen Wandmalereien im Reiner Stiftsarchiv

Ursprüngliche Situation: Turm und Abthaus; dann in den Bau integrierte. Im 20 Jh z.T. abgerissen. Treppenturm noch drinnen. Archivraum im EG.

Abthaus errichtet unter Abt Wolfgang (1481 - 1515) und Abt Johann Lindenlaub (1515 – 1525)

Archiv in diesen Räumen eingerichtet unter Abt Georg Freyweisen (1577 – 1605)

Archiv gegliedert:

- Archivraum: Architekturgliederung und vegetabile Malerei mit Wappen (Stift Rein, Zisterzienser, Abt Wolfgang)
- Anraum mit malerischer Gesamtausstattung

Der ältere Archivraum ist ein 3-jochiges Kreuzgratgewölbe auf tiefen Wandpfeilern; War Einfahrt von der im Osten ein schmaler tonnengewölbter Anraum über ein Schulterbogenportal zu jener Wendeltreppe führt, die dem Abt vorbehalten war. (It. Müller) (Lanc)

Die schlichten Bauformen sind mittels gemalter architektonischer Elemente (Rippen, Portalumrahmungen, Konsolen) reicher gestaltet. Jahreszahl 1501 ist für beide Raumkompartimente verbindlich.

Die vor 1981 freiliegenden Teile der Ausmalung wurden kräftig übermalt, die „neu“ entdeckten Malereien blieben davon verschont. (Lanc) Entdeckt 1981 hinter Kästen.

### Archivraum:

3 Joche.

**Bauplastik** in Rot aufgemalt: Kreuzrippengewölbe, Gewölberippen, Schlusssteine mit Wappen (Stift Rein, Zisterzienser, Abt Wolfgang – mit Leidenswerkzeugen), Gewölberippen „ruhen“ mittels Konsolen auf den tiefgezogenen Wandpfeilern.

In den Zwickelfeldern der Gewölbe **grüne Pflanzen** mit schwungvollen stilisierten Ranken mit je einer großen Blüte

Portal von roter Steinrahmung eingefasst mit 3 Podesten – 1 trägt Vase, 1 einen Aufsatz, um das mittlere Podest tummeln sich 3 Putten; FORTUNA als Inschrift drüber.

### Anraum:

Vielzahl von naturalistischen Darstellungen. Die Tiere jeweils in ihrem natürlichen Ambiente, in ihrer „richtigen“ Größe, in ihrer charakteristischen Haltung > >> belegt die in dieser Zeit schon mit Interesse verfolgten Naturbeobachtungen und Naturstudien.

Das Tonnengewölbe wurde – malerisch – zu einem **Netzrippengewölbe** umgedeutet, dessen Zwickelfelder mit botanisch bestimmbar Pflanzen ausgestattet waren (Akelei, Distel, Rose, Mohn...) Mitra und Abtstab, Dornenkrone, aus deren Enden Blumen und Blüten wachsen.

- **Portal** mit malerisch erweiterter Steinrahmung
- Kostbare - ,malerische - Ausstattung mit Brokattüchern bzw. **Wandteppichen**, die jeweils mit einer gemalten Schnur an gemalten Nägeln festgehalten wird.
- An der Südwand einzige **szenische Darstellung**. Bildfeld wird als Urtei Salomos gedeutet (Müller, Lanc) >>>> vielfigurige Szene, z-T- zerstört, z.T in Fragmenten erkennbar, teils nur in Linienzeichnung erhalten >>> **schwer zu deuten!**

Szene in tonnengewölbten Innenraum, im Hintergrund Kirche.

Rechts thront der Herrscher mit dem (Lilien)szepter. Thron mit Löwen bekrönt, auf den marmornen Thronstufen ein Hund.

Links neben dem Herrscher eine Frau; sie diskutieren >>>Sprech- und Zeigegestus; Frau deutet auf den vor ihr auf dem Boden sitzenden Knaben; Links oben vor Portal 2 modisch gekleidete Damen, einander zugewandt, sprechen miteinander.

Rechts hinter dem Thron tritt ein Mann in kurzem Rock und hohen Stulpenstiefeln hervor.

Noch weitere – schwer lesbare – fragmentierte Figuren.

Lebendige Charakterisierung, detaillierte Ausführung, ausgewogene Komposition >>> **hohe Qualität** der Malerei

- Samson besiegt den Löwen – **FORTITUDO** – plastisch **räumlich** gestaltet; auf Konsole; Samson sitzt auf dem Löwen und reißt ihm mit bloßen Händen die Kiefer auseinander = Demo von Kraft und Stärke >> **Dynamik** durch das an beiden Seiten von Samsons Kopf abwehende Tuch und den überlangen Löwenschwanz. >> Samson wendet sich demonstrativ dem Betrachter zu.
- Unter der Konsole hängt an einem langen Haken ein **Wasserkessel**; Wasserausguss in Form eines Tiermauls; darunter eine flache Schüssel, daneben an einer Holzstange ein fransenbesetztes Handtuch.
- **Hund** auf dem Portal liegend – war Außenbereich >>>> Wächter! (Zugang zur Abtwohnung)
- **Pfau** schlägt ein Rad – auf einem Ast; auf einem Ast weiter unten ein Vogel, wahrscheinlich eine **Eule**
- Ein weißes **Pferd** steht auf einem Schotterboden neben dem Portal; die Zügel auf einem Haken befestigt; Stiftswappen am Zaumzeug >>>> Abtpferd? Auf dem Steigbügel (???) „Das ist ain faule Stuatn“
- **Falke** auf Holzstange, trägt eine Haube. Daneben Falknerhandschuh und Falknertasche; (Lanz deutet den Handschuh als fragmentierten 2. Falken...)
- Darunter liegt ein schlafender **Hund** (Inscript: 1553, o canis Das ist ain fauler Hundt)
- Ein **Storch** steht auf einem Bein auf einem Holzstumpf; der Schnabel ist mit einem Vorhängeschloss versperrt – SILENCIUM
- Daneben Sinnspruch von 1554 (ich lese 1654???): „Vill Schweign ist ain Khunst, Vill Reden Bringt Ungunst“.

**Ikongraphische Erschließung** steht aus >>>

- klösterliche Tugenden (Lanc),
- Herrschaftsstatus des Abtes und Herrschertugenden (???) ,
- Richter und Gerichtsbarkeit (Müller)